

Konzept Kindertagespflege

Maite Castillo Palma



„Was man als Kind geliebt hat, bleibt im Besitz des Herzens bis ins hohe Alter“

Khalil Gibran

Strandpromenade 1

63110 Rodgau

+49 176 70214154

Maite.c@hotmail.de

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Über mich	3
3. Motivation	4
4. Rahmenbedingungen und Räumlichkeiten	4
4.1 Lage der Tagespflegestelle	4
4.2 Ausstattung der Tagespflegestelle	4
4.3 Sicherheitsaspekte der Tagespflegestelle	5
4.4 Betreuungsalter und Anzahl	5
4.5 Betreuungszeiten und Ferienzeit.....	5
4.6 Ersatzkleidung	5
5. Werte und Haltung	6
6. Inhalte und Ziele meiner Tätigkeit in der Tagespflege	6
6.1 Erziehung im Bereich Persönlichkeitsentwicklung / Selbstständigkeit	6
6.2 Draußen sein und die Welt entdecken.....	7
6.3 Musische Erziehung (Singen, Tanzen).....	7
6.4 Eingewöhnungsphase	7
6.5 Gesundheit, Hygiene, Ernährung	8
6.6 Ko- konstruktives Spielen	9
6.7 Rituale, Grenzen, Regeln	10
7. Tagesablauf in der Tagespflege	10
8. Zusammenarbeit mit den Eltern.....	11
10. Fachliche Ausbildung, Austausch und Fortbildung.....	12
11.Schlusswort.....	13

1. Einleitung

Hallo liebe Eltern,

in meinem Konzept möchte ich mich Ihnen als qualifizierte Tagespflegeperson vorstellen. Ich möchte Ihnen einen Einblick in meine Arbeit gewähren, Ihnen aufzeigen, wie und wo ich ihre Kinder betreuen, Abläufe und Aktivitäten meiner Tage mit den Kindern darstellen und transparent machen, was ich darunter verstehe Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern.



2. Über mich

Mein Name ist Maite Castillo Palma, ich bin ledig und am 24.07.1979 in Offenbach am Main geboren. Ich wohne in Rodgau Nieder-Roden in meiner Eigentumswohnung, die ich mir 2015 gekauft habe. Nachdem ich meine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatte (1999) war ich für 6 Monate als Au Pair -Mädchen in England. Dieser Aufenthalt hat mich positiv geprägt und war einer meiner schönsten Erfahrungen. Im Anschluss daran war ich noch weitere 2,5 Jahre in Leamington Spa (England) und danach 3 Jahre in Madrid (Spanien).

Seit 2006 bin ich wieder in Deutschland. Von 2006 bis 2016 war ich im Empfangs- und Assistenzbereich tätig. Dies hat sich durch meine Sprachkenntnisse Englisch, Spanisch und Deutsch ergeben. Seit meiner frühesten Jugend habe ich im Spanischen Elternverein in Rodgau Nieder- Roden in der Flamencogruppe als Flamenco -Tänzerin mitgewirkt und viele Jahre die Kindergruppe unterrichtet. Dies ist meine große Leidenschaft.

3. Motivation

Durch meine langjährige Mitgliedschaft im Spanischen Elternverein, hatte ich immer viel mit Kindern zu tun. Für mich ist es sehr bereichernd mit Kindern zu arbeiten. Durch das Unterrichten konnte ich den Kindern helfen ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln. Denn nur wer sich selbst für wertvoll hält, kann auch andere wertschätzen.

Die Ausbildung zur Tagespflegeperson bei der VHS Kreis Offenbach war für mich die optimale Möglichkeit die Betreuung von Kindern zu meinem Beruf zu machen. Durch den Abschluss meiner Grundqualifikation zur Tagespflegeperson im August 2017, hat sich mein Entschluss noch mehr bestätigt und gefestigt. Der Kreis Offenbach bietet jedes Jahr den Tagespflegepersonen ein großes Angebot an Fort und Weiterbildungen an, im Jahr 2021 habe ich an der Vorbildung „Grundqualifikation Teil 2 „teilgenommen, die ein Umfang von 140 Stunden hat, und habe die Prüfung im September 2021 absolvieren.

4. Rahmenbedingungen und Räumlichkeiten

4.1 Lage der Tagespflegestelle

Die Räumlichkeiten für die Kindertagespflege befinden sich in der Strandpromenade 1, 63110 Rodgau. Im Hof haben wir einen kleinen Spielplatz mit Sandkasten, Rutsche und Karussell. Der nächste öffentliche Spielplatz ist nur wenige Gehminuten entfernt. Ich wohne direkt am Waldrand, so dass ich in wenigen Gehminuten mit den Kindern im Wald bin, der bei Spaziergängen dazu einlädt, die Natur zu entdecken, zu erforschen und zu erleben.

4.2 Ausstattung der Tagespflegestelle

Im Wohnzimmer, das ca. 25 m² groß ist, haben die Kinder Platz zum Spielen. Durch ein großes Fenster ist es hell und freundlich. Durch die vorhandene Markise ist eine Abdunkelung des Zimmers nach Bedarf möglich. In einem weiteren Zimmer können die Tageskinder noch zusätzlich Raum zum Spielen finden, sich zurückziehen und dort auch schlafen.

Hier befindet sich auch der Wickelbereich. Genügend Spielsachen und auch ein Kreativschrank mit allen möglichen Bastel- und Malutensilien sind vorhanden. Neben dem Wohnzimmer und dem Schlaf- und Spielzimmer gibt es hier noch weitere Räume wie Küche und Bad. Tritthocker für die Kleinen um sich die Hände zu waschen und Haken für die Handtücher der Kinder sind vorhanden.

4.3 Sicherheitsaspekte der Tagespflegestelle

Die Wohnung ist ausgestattet mit Rauchmeldern, Feuerlöschern und einem Erste-Hilfe-Kasten. Alle Steckdosen in der Wohnung sind kindergesichert. Die Möbel sind mit Ecken- und Kantenschützern versehen. Möbelstücke, die umfallen könnten, sind an den Wänden befestigt. Schubladen sind mit Sicherheitssystemen versehen. Alle Fenster und die Balkontür sind mit einem Schloss kindergesichert.

4.4 Betreuungsalter und Anzahl

Ich biete insgesamt 5 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 1-3 Jahren an.

4.5 Betreuungszeiten und Ferienzeit

Meine Betreuungszeit ist von Montag bis Donnerstag 7:00-17:00 Uhr und Freitag von 07:00 - 15:00 Uhr beziehungsweise auch nach Bedarf. Mein Urlaub beträgt 30 Tage im Jahr. Die Urlaubsplanung wird bis spätestens Ende Februar festgelegt. Drei Wochen Urlaub fallen davon zusammenhängend in die Sommerferien. Sie können mich von Montag bis Freitag von 07:00-20:00 Uhr, Samstag und Sonntag von 14:00-18:00 Uhr telefonisch erreichen.

4.6 Ersatzkleidung

In Absprache mit den Eltern wird Ersatzkleidung in die Tagespflegestelle mitgebracht, da doch mal etwas daneben gehen kann. Jedes Kind hat bei mir seine feste Box in der die mitgebrachten Sachen aufbewahrt werden. Die Eltern können diese regelmäßig überprüfen und nach Bedarf austauschen, da die Kinder schnell rauswachsen.

Überblick:

- Wechselwäsche
- Hausschuhe oder ABS Socken
- Regenhose, Gummistiefel, Schneeanzug (je nach Jahreszeit)
- Für den Mittagsschlaf Kuscheltier, Schnuffeltuch oder ähnliches
- Windeln und Feuchttücher

5. Werte und Haltung

Bei meiner Arbeit ist mein erstes und wichtigstes Ziel, dass sich die mir anvertrauten Kinder bei mir sicher und wohlfühlen und gerne zu mir kommen. Die Voraussetzung dafür ist eine enge und vertrauensvolle Beziehung vom Tageskind zur Tagesmutter. Durch eine, zirka zwei Wochen dauernde, sanfte Eingewöhnungsphase des Kindes in den Tagespflegealltag, unter Mitwirken der Eltern, wird eine optimale Grundlage für die Beziehung und Bindung des Kindes zu mir als Tagesmutter geschaffen. Jedes Kind hat verschiedene, hat eigene Interessen und Bedürfnisse, die zum Teil entwicklungsbedingt aber auch durch familiäre, kulturelle oder soziale Hintergründe geprägt sind. Diese individuellen Bedürfnisse heißt es für mich zu erkennen, zu verstehen und darauf einzugehen. Durch aufmerksames Beobachten und eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, kann ich den Kindern optimale Entwicklungsmöglichkeiten bieten, jeweils unter Berücksichtigung ihres individuellen Entwicklungsstandes. Es ist wichtig, dass sich das Kind verstanden fühlt. So kann es Vertrauen in seine Umwelt und in die es versorgenden und begleitenden Personen entwickeln. Das Vertrauen in seine Fähigkeiten soll gestärkt und erweitert werden und es soll das Gefühl haben in all seinem Sein angenommen zu werden.

6. Inhalte und Ziele meiner Tätigkeit in der Tagespflege

6.1 Erziehung im Bereich Persönlichkeitsentwicklung / Selbstständigkeit

Durch ein liebevolles und respektvolles Miteinander, möchte ich das Selbstbewusstsein der Kinder aufbauen und stärken. Sie sollen lernen, ihre Bedürfnisse und Wünsche mitzuteilen, ihre Ideen zu äußern und umzusetzen. Sie sollen selbstständig werden dürfen, z. B. sich selbst anziehen, Zähne putzen oder Hände waschen. Was und wie viel ein Kind selbstständig tun kann und will, ist für mich vom individuellen Entwicklungsstand und vom Vertrauen des Kindes in die eigenen Fähigkeiten abhängig.



6.2 Draußen sein und die Welt entdecken

Ein zentraler Bestandteil meiner Betreuung ist das tägliche Rausgehen mit den Kindern. Ich lege großen Wert darauf, dass die Kinder vielfältige Erfahrungen in der Natur und im öffentlichen Raum sammeln können. Dazu gehören unter anderem:

- Spaziergänge im Wald
- Aufenthalte auf dem Spielplatz
- Besuche auf dem Wochenmarkt
- Besuche beim Bauern. Dort können wir Tiere aus der Nähe sehen

Diese Erlebnisse fördern die Bewegung, die Sinneswahrnehmung und die natürliche Neugier der Kinder. Sie lernen spielerisch ihre Umwelt kennen und bauen eine erste Beziehung zur Natur und zu Tieren auf. Das Draußensein stärkt das Immunsystem, regt die Fantasie an und trägt wesentlich zum körperlichen und seelischen Wohlbefinden bei.

6.3 Musische Erziehung (Singen, Tanzen)

Kinder begegnen Musik von Geburt an mit spielerischer Neugier. Sie haben Freude daran, Tönen, Geräuschen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren und sich dazu zu bewegen. Das gemeinsame Singen und Tanzen fördert das Sprachvermögen, das soziale Lernen, die Kontakt- und Teamfähigkeit.



Meine eigenen Erfahrungen in diesem Bereich (Training d. Kinder-Flamencogruppe) und meine Freude am Musizieren (Querflöte) und Tanzen werden sich natürlich in besonderem Maße in meiner Betreuung wiederfinden. Die kreative, motorische und musikalische Förderung ihres Kindes ist mir ein Anliegen.

6.4 Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase ist elementar wichtig für Ihr Kind, für Sie und für mich. Sie ebnet den Weg zu einer vertrauensvollen Beziehung und macht somit eine tägliche Betreuung erst möglich. Durch achtsame von Ihnen begleitete Kontaktaufnahme zwischen Ihrem Kind und mir können Ihr Kind und Sie sich in „Trennung“ üben und ich kann langsam eine Beziehung zu Ihrem Kind aufbauen. Das wichtigste jedoch ist, Ihr Kind bestimmt die Geschwindigkeit in der dies geschieht. Die Eingewöhnungszeit ist eine sehr sensible und auch intensive Zeit, auch für die anderen Kinder der Gruppe. Sie lernen die neue Familie und die anderen Kinder kennen und müssen Rücksicht nehmen. Grundsätzlich muss es hier immer Allen gut gehen. Die Eingewöhnung staffelt sich in verschiedene Phasen.

Grundphase: Zirka 3 Tage. Bei diesen Terminen steht das gegenseitige, vorsichtige Kennenlernen im Vordergrund. Sie bleiben zur Begleitung die ganze Zeit über bei Ihrem Kind. Ich nehme vorsichtig Kontakt zu Ihnen und Ihrem Kind auf und binde mich zunehmend mehr in Ihr Spiel ein. Ihr Kind erlebt hier schon, geschützt durch Sie, den Tagesablauf und lernt die gängigen Regeln kennen. Zunehmend haben Sie die Aufgabe sich aus dem Geschehen zurückzuziehen und trotzdem ihrem Kind die volle Aufmerksamkeit zu geben. So fühlt sich das Kind immer sicher. Es findet kein Trennungsversuch statt.

Trennungsversuch: Sie haben jetzt die Aufgabe sich ganz aus dem Geschehen um Ihr Kind herauszuziehen. Einige Minuten nach der Ankunft im Gruppenraum verabschieden Sie sich von ihrem Kind, verlassen den Raum, bleiben aber in der Nähe. Der erste Trennungsversuch dauert rund 10, maximal 30 Minuten. Die Reaktion des Kindes ist Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch des Trennungsversuchs. Lässt sich Ihr Kind nun mehr und mehr von mir ablenken und „bespielen“, lässt es die Kontaktaufnahme der anderen Kinder zu oder lässt sich das Kind dauerhaft von mir beruhigen, wenn es einmal zu Weinen beginnt, kann mit der nächsten Phase begonnen werden.

Stabilisierungsphase: Ab dieser Phase übernehme ich als Tagesmutter die Versorgung des Kindes. Sie halten sich nur noch im Hintergrund und reagiert nur, wenn das Kind mich doch nicht akzeptiert. Erst wenn das Kind auf die Trennung von Ihnen gelassen reagiert, kann die Trennungszeit ausgedehnt werden. Ziel ist es, am Ende dieser Phase die tägliche Betreuungszeit auf die Bedürfnisse Ihrer Familie auszuweiten, ohne das Kind zu überfordern.

Schlussphase: Nach genauer Absprache und mit einem festen Ritual verabschieden Sie sich von Ihrem Kind, bleiben aber am Anfang in der Nähe des Hauses. Wichtig dabei ist, dass Ihr Kind immer von Ihnen darüber informiert wird, wohin Sie gehen und wann Sie wiederkommen. Heimliches Herausschleichen darf nicht sein. Ihr Kind gilt als eingewöhnt, sobald es sich den ganzen Tag von mir betreuen und umsorgen lässt, ohne unter der Trennung von Ihnen zu leiden. Jede dieser Phasen wird individuell vereinbart. Es ist wichtig, dass auch Sie als Eltern ein gutes Gefühl haben.

6.5 Gesundheit, Hygiene, Ernährung

Ich lege Wert auf das Heranführen an eine gesunde und ausgewogene Ernährung.

Zusammen mit den Kindern bereite ich die Mahlzeiten zu, sofern diese dazu Lust haben. Für das Einnehmen der Mahlzeiten planen wir viel Zeit ein, da jedes Kind einen anderen Rhythmus hat. Kein Kind wird bei mir zum Essen gezwungen. Es ist ganz natürlich, dass ein Kind mal

keinen Hunger hat oder mal ein Gericht nicht mag. In dem Fall werde ich auch immer eine Alternative anbieten können, z.B. eine Scheibe Brot. Als Zwischenmahlzeit steht immer frisches Obst, Gemüse und Joghurt bereit.

Kleine Tischregeln:

- Wir essen gemeinsam
- Mit Essen wird nicht gespielt
- Gegessen wird nur am Tisch

Während der Betreuungszeit von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr biete ich folgende Mahlzeiten an:

- Frühstück
- Mittagessen
- Zwischenmahlzeit (Über den Tag hinweg gibt es generell immer wieder geschältes und geschnittenes Obst oder Gemüse (Äpfel, Bananen, Trauben, Karotten, Gurken oder Paprika) oder auch mal Kekse oder Brezel.)

Gute Hygienemaßnahmen helfen die Gesundheit langfristig zu schützen. Es wird von mir darauf geachtet, dass immer vor und nach dem Essen die Hände gewaschen werden. Auch wenn wir von draußen nach Hause kommen oder wenn wir uns bekleckern. Jedes Kind hat seinen eigenen Latz und Waschlappen. Auf die Windeln wird regelmäßig geachtet, bei Bedarf werden sie sofort gewechselt.

6.6 Ko- konstruktives Spielen

Spiele ist für Kinder eine Lust und ein inneres Bedürfnis. Kinder spielen aus sich heraus, ohne dazu aufgefordert zu werden. Sie entdecken die eigenen Hände, probieren und experimentieren mit Gegenständen, tasten sich an komplexere Spiele heran, bauen und konstruieren schließlich. Sie wiederholen Bewegungen, werfen, drehen und wenden die Dinge. Das freie und selbständige Spielen ist die grundlegende Art, wie Kinder die Welt begreifen. Auch in Gruppen mit Kindern unterschiedlicher Fähigkeiten und Alters können sie sich untereinander austauschen und sich gegenseitig etwas beibringen. Im Spiel macht das Kind Erfahrungen, die für seine soziale, geistige und sprachliche Entwicklung bedeutungsvoll sind. Durch aufmerksames Beobachten ist es mir möglich das freie und selbständige Spielen der Kinder zu fördern:

- woran ist das Kind interessiert
- welche Bewegungsabläufe übt es gerade

- mit welchem Spielgegenstand beschäftigt es sich am liebsten

Die interessanten Spielgegenstände lege ich immer wieder in Reichweite des Kindes.

Wenn das Interesse am letzten Spielzeug erloschen ist, biete ich dem Kind neue Spielgegenstände an denen+ es Gefallen findet an.

Zitat von Emmi Pikler

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen als eins, dem die Lösung fertig geboten wird.“

6.7 Rituale, Grenzen, Regeln

Nicht nur für Kinder sind Rituale wichtig. Sie sind Fixpunkte in unserem Leben und helfen Kindern bereits im Säuglingsalter Geborgenheit zu finden, sowie ihr Gedächtnis und Denkvermögen zu schulen. Tägliche Rituale, wie etwa ein Lied beim Zu-Bett-Gehen oder ein Reim am gedeckten Tisch machen schon den Kleinsten Spaß und dienen dazu, den Kindern Sicherheit mit auf den Weg zu geben. Jede Familie hat neben Ritualen, die für alle Zugehörigen einer Gesellschaft gelten, wie zum Beispiel Geburtstage und Feiertage im Jahr, auch Rituale, die ganz individuellen Handlungen dieser Familie darstellen. Gerne möchte ich Rituale der Familien meiner Tageskinder aufgreifen und in unserem Alltag einbinden. Oft entstehen Rituale aber auch ganz zufällig. Ein Lied am Morgen zur Begrüßung, verschiedene Reime und Singspiele, aber auch das Händewaschen vor dem Essen gehören in meiner Pflegestelle zu den alltäglichen Ritualen.

Wichtig und notwendig ist es auch Regeln aufzustellen und Grenzen zu setzen, um ein angenehmes Zusammenleben für alle Kinder zu gewährleisten und ihnen Sicherheit, durch ein verlässliches und konsequentes Verhalten zu geben.

7. Tagesablauf in der Tagespflege

Der Tagesablauf richtet sich individuell nach den Bedürfnissen der Kinder. Ein geregelter Tagesablauf und wöchentliche Rituale helfen den Kindern sich leichter zu orientieren und wohl zu fühlen.

07:00 Uhr – 08:30 Uhr Bringzeit

Wir warten bis alle Kinder da sind, um den Tag gemeinsam zu beginnen.

Morgenrunde- Ritual: Wir setzen uns im Kreis zusammen und Singen, lesen ein Buch oder erzählen uns vom Vortag.

8:30 Uhr- 09:00 Uhr Frühstück

Wir decken gemeinsam den Tisch für das Frühstück. Kind gerecht am Tisch für Kleinkinder.
Wir warten bis alle fertig sind und decken den Tisch wieder gemeinsam ab.

09:00 Uhr – 11:30 Uhr Spielen

Diesen Teil des Tages gestalten wir individuell. Je nach Wetterlage, Jahreszeit und Lust der Kindertraurig

11:30 Uhr - 12:30 Uhr Mittagessen

Wir decken gemeinsam den Tisch für das Mittagessen. Kind gerecht am Tisch für Kleinkinder.
Wir warten bis alle fertig sind und decken den Tisch wieder gemeinsam ab.

12:30 Uhr – 14:30 Uhr Mittagsschlaf

Jedes Kind hat sein eigenes Bett, Decke, Schmusetier etc. Vor dem Mittagsschlaf wird eine kleine Geschichte zum Einschlafen vorgelesen.

14:00- 17:00 Uhr Spielen / Freies Spielen bis zur Abholzeit

Auch diesen Teil des Tages gestalten wir individuell. Je nach Wetterlage, Jahreszeit und Lust der Kinder. Kreativ sein, basteln, kneten oder malen, freies Spielen, in den Hof auf den Spielplatz gehen, spazieren gehen, Spaziergang in den Wald oder zum nahe gelegenen Spielplatz. Plätzchen backen, singen, tanzen, Buch vorlesen und noch vieles mehr.

Wir singen rechtzeitig ein Aufräume-Lied zusammen, bei dem wir gemeinsam aufräumen.

Wir sind zur Abholzeit entweder in der Wohnung oder auf dem Spielplatz im Hof.

8. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Beziehung zwischen den Eltern und der Tagesmutter ist von großer Bedeutung in der Tagespflege. Eine respektvolle Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern ist Voraussetzung für eine gut funktionierende Tagespflege. Mir ist wichtig, dass auch Sie als Eltern Vertrauen in meine Betreuung haben und ein partnerschaftliches Miteinander entsteht. Das Erstgespräch ist dafür oft schon ausschlaggebend. Bestenfalls findet das Gespräch bei der Tagesmutter mit beiden Elternteilen und dem Kind statt. So können sich alle Beteiligten

kennenlernen, Fragen stellen und auch meine Räumlichkeiten und die Umgebung besichtigt werden. Ich werde Ihnen mein Konzept vorstellen und im Austausch mit Ihnen Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse besprechen und abklären.

Das Erstgespräch dient dazu sich kennenzulernen und im Anschluss eine Entscheidung für oder gegen eine Zusammenarbeit treffen zu können. Sollten Sie sich mit einer Situation nicht wohlfühlen, steht es ihnen natürlich frei den angebotenen Platz abzulehnen. Falls es zu einer positiven Entscheidung von beiden Seiten kommt, folgt das nächste Gespräch.

In diesem Gespräch werden folgende Punkte besprochen:

- Betreuungszeiten
- Eingewöhnung
- Besondere Wünsche /Vorlieben des Kindes (Essen oder Spielen)
- Rituale von Zuhause
- Sauberkeitserziehung: Übergang von der Windel zur Toilette
- Übergangsgegenstände (Kuscheltier, Schnuffeltuch oder Schnuller)
- Familiensituation
- Formalitäten (Anträge, Vertrag)
- noch offene Fragen.

Tür- und Angelgespräche finden täglich in der Bring- und Abholsituation statt und sind Grundlage für den situativen Ansatz des pädagogischen Handelns. Der Erfahrungsaustausch über das Erleben des Kindes in der Tagespflege ist fester Bestandteil der Elternarbeit. Es wird darauf geachtet, dass nur positive Verhaltensweisen und Lernerfahrungen in Anwesenheit des Kindes angesprochen werden. In regelmäßigen individuellen Elterngesprächen halte ich sie über den Entwicklungsstand ihres Kindes auf dem Laufenden, werte mit ihnen gemeinsame Beobachtungen aus und spreche zukünftige Aktivitäten ab.

10. Fachliche Ausbildung, Austausch und Fortbildung

Von November 2016 bis Juni 2017 habe ich an einem Qualifizierungskurs zur „Tagespflegeperson“ des Jugendamtes in Zusammenarbeit der VHS Kreis Offenbach teilgenommen und erfolgreich abgeschlossen. Der Kurs beinhaltet 174 Unterrichtsstunden. Bei Bedarf kann ich Ihnen das Zertifikat vorlegen. 2019 habe ich an dem Kurs „Qualifizierungskurs teil 2“ teil, ebenfalls beim Jugendamte in Zusammenarbeit der VHS Kreis Offenbach teilgenommen und die Prüfung erfolgreich absolvieren. Der Kurs beinhaltet 140 Stunden.

Kursinhalte sind unter anderem: Erziehungspartnerschaft, Gesundheit und Sicherheit, Qualität und Zwischenreflexion, Übergang und Abschied, Entwicklung begleitet.

Die Pflegeerlaubnis wurde durch das Jugendamt Offenbach erteilt. Das Umfeld und meine Wohnsituation, Sauberkeit, Räumlichkeiten und Sicherheit in der Wohnung werden vor Ort regelmäßig geprüft. Alle Voraussetzungen müssen erfüllt sein.

Regelmäßig findet einmal im Monat ein Treffen von Tagesmüttern statt, um sich auszutauschen und wichtige Informationen weiterzugeben.

Diese bieten eine gute Gelegenheit, um für ihre Kinder neue Impulse für Spielideen und Förderangebote zu bekommen.

Als qualifizierte Tagespflegeperson der Kindertagespflege bin ich dazu verpflichtet jedes Jahr an 20 Unterrichtseinheiten zur Weiterbildung teilzunehmen.

11.Schlusswort

Ich hoffe ich konnte Ihnen einen Einblick in meine Arbeit als Tagesmutter geben. Ich bedanke mich für Ihre Zeit und Ihr Interesse an meinem Konzept. Für Fragen stehe ich ihnen gerne zur Verfügung.

Ich freue mich auf Ihren Besuch ☺

Maite Castillo Palma